

Forstrevier Unteres Seeland

REFERAT GEMEINDEVERSAMMLUNG MÖRIGEN 12.06.2023

Dario Wegmüller

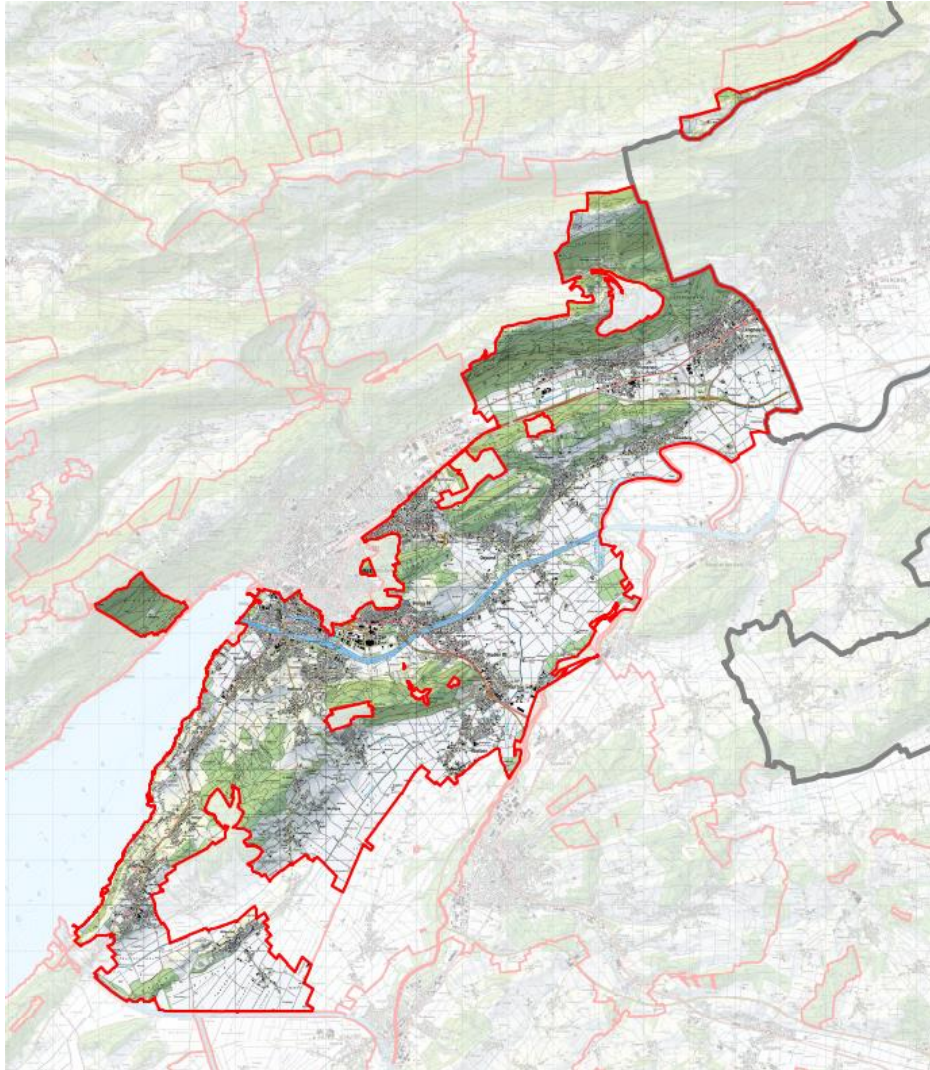
Revierförster

Vom Kanton übertragenen hoheitliche Aufgaben

Betriebsleiter Forstbetrieb der Burgergemeinde Pieterlen

Leitung Forstbetrieb mit 4 Forstwarten und 1 Lernender

Forstrevier Unteres Seeland



25 Burgergemeinden
ca. 500 Privatwaldbesitzer
2500 ha Wald
ca. 2550 Parzellen
22'000 m³ Hiebsatz
430 bis 1160 Meter über Meer

Hoheitliche Aufgaben (Gesetz)

- Beratung der Waldeigentümer
- Kontrolle nachhaltige Nutzung
- Forstschutz (hauptsächlich Borkenkäfer)
- Führungen mit Schulklassen



Produkte und Dienstleistungen

Hoheitliche Aufgaben

Waldpflege

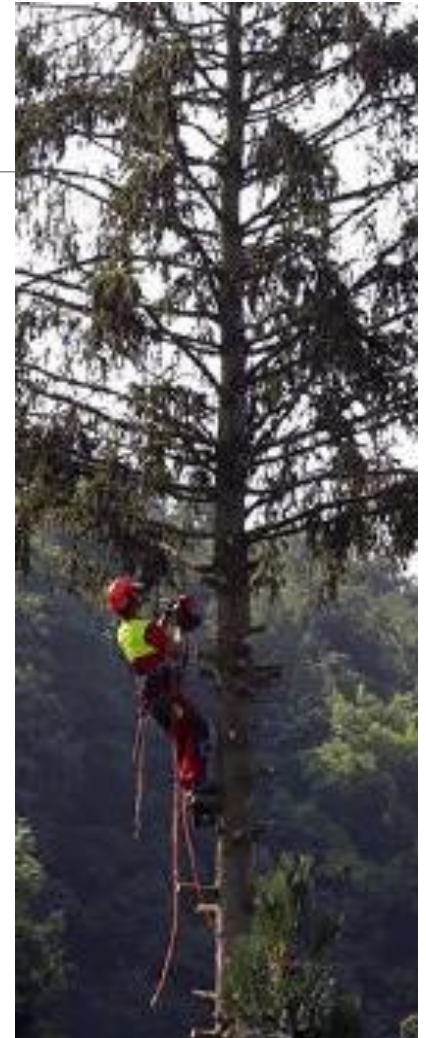
Rohholzproduktion und Vermarktung

Gartenholzereien

Unterhalt von Naturschutzflächen

Brennholz

Wärme mittels Holzschnitzelheizung



Für was ist der Wald eigentlich da?

Der Schweizer Wald hat 4 Funktionen

Grundsätzlich Multifunktional mit Vorrangfunktion

Die eine Funktion muss die Andere nicht ausschliessen, kann sich aber konkurrenzieren.

Holzproduktion



Schutzwald



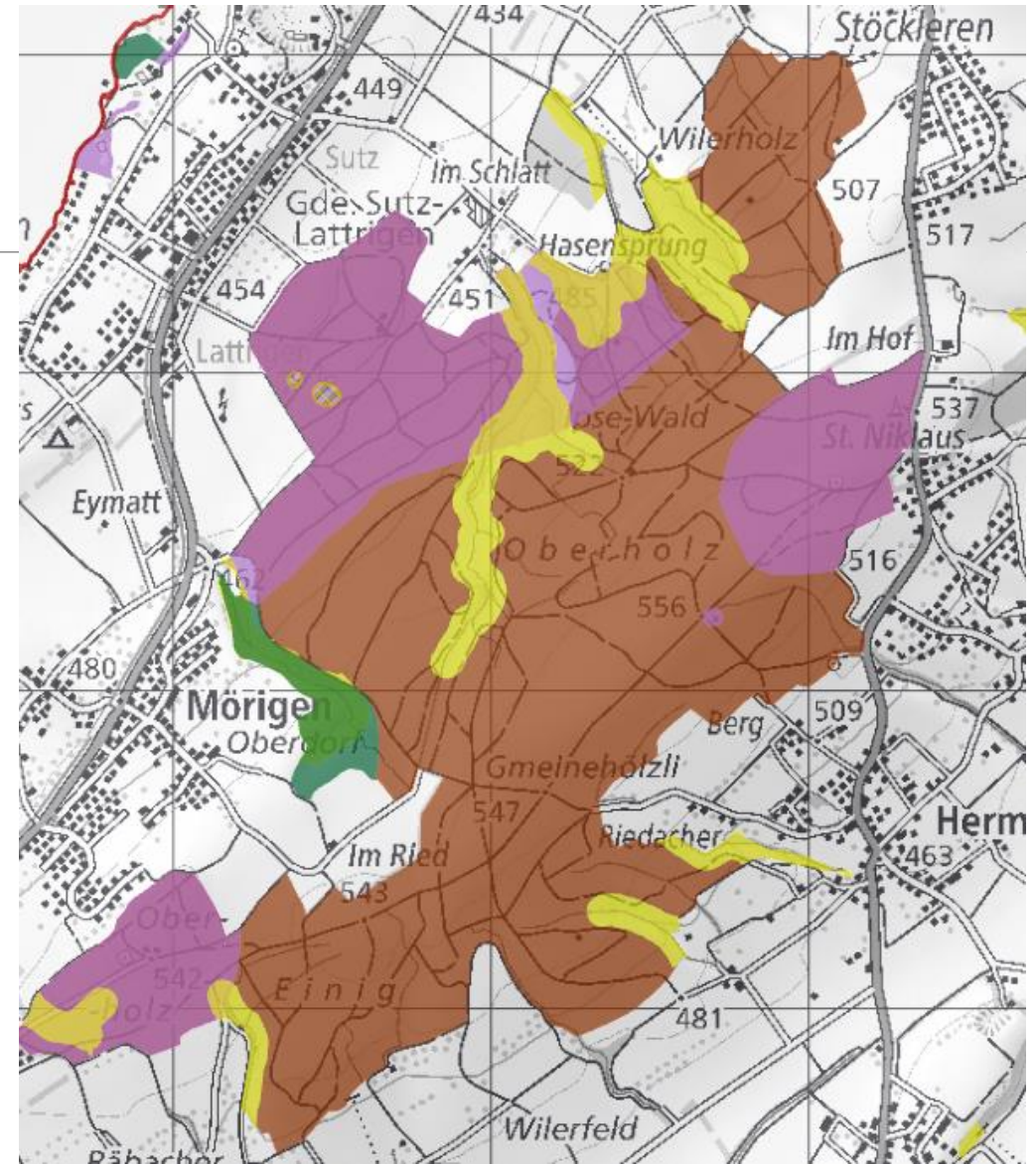
Biodiversität



Wohlfahrt/ Erholung

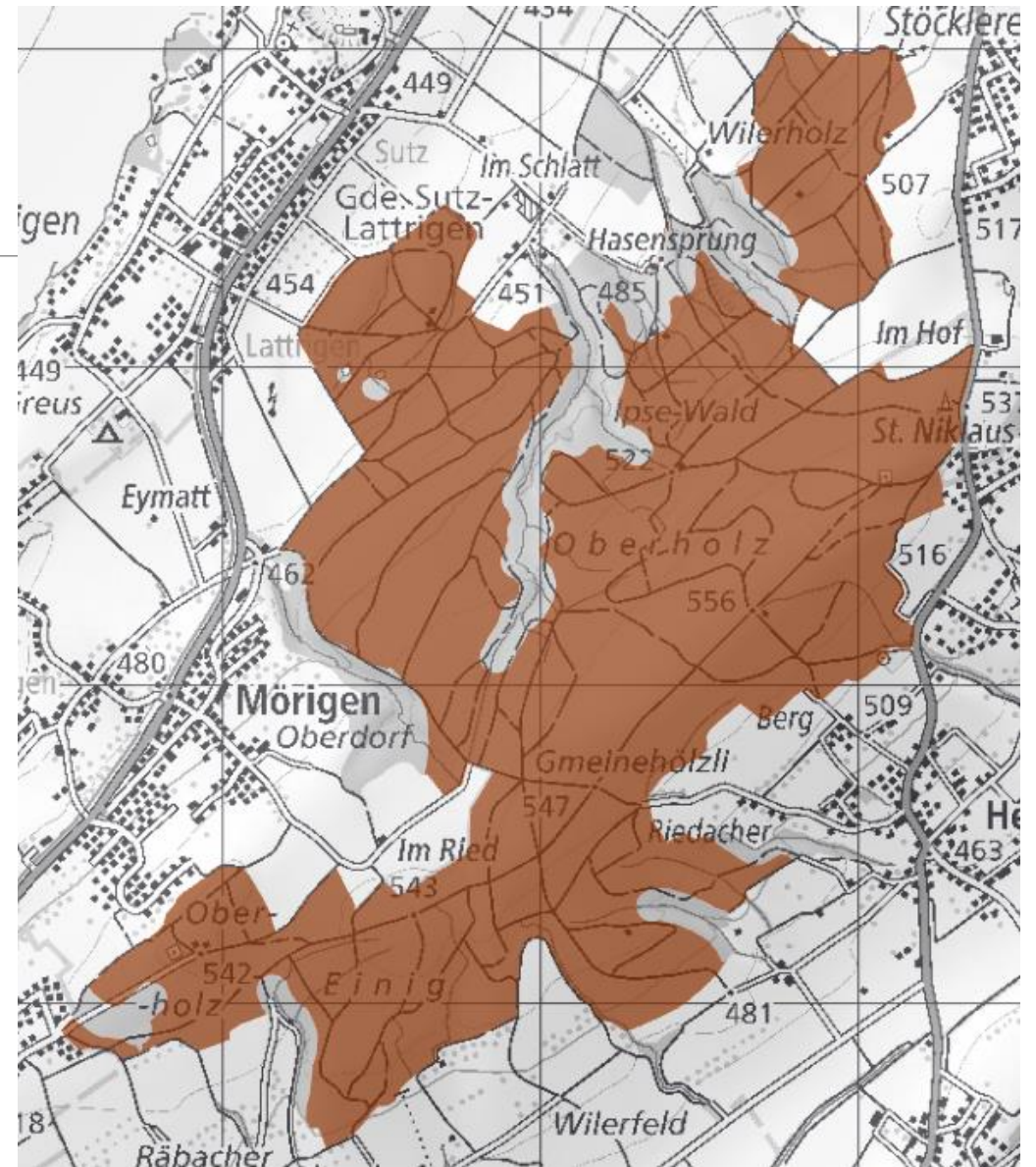


Regionaler Waldplan Funktionenkarte

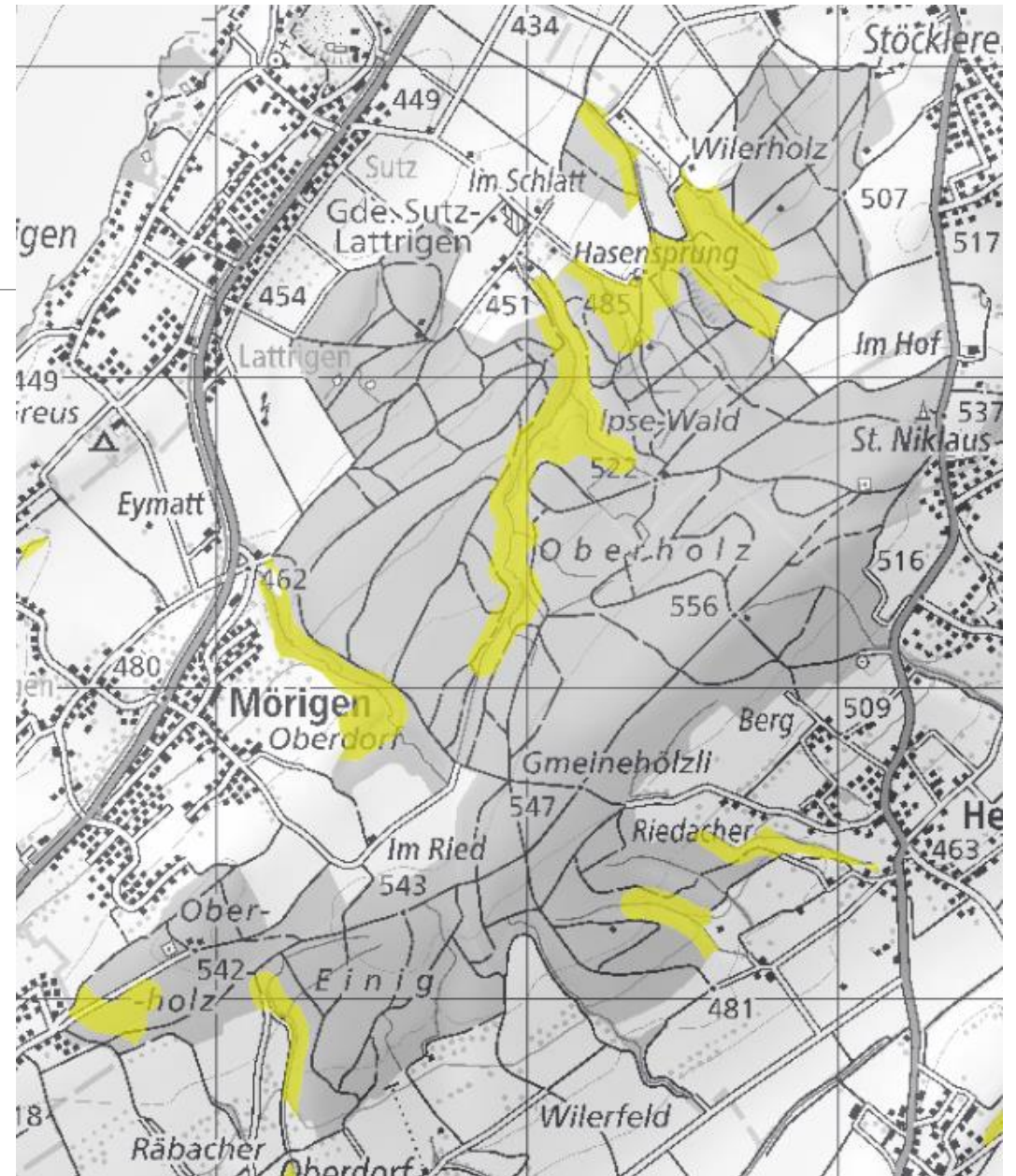


Regionaler Waldplan

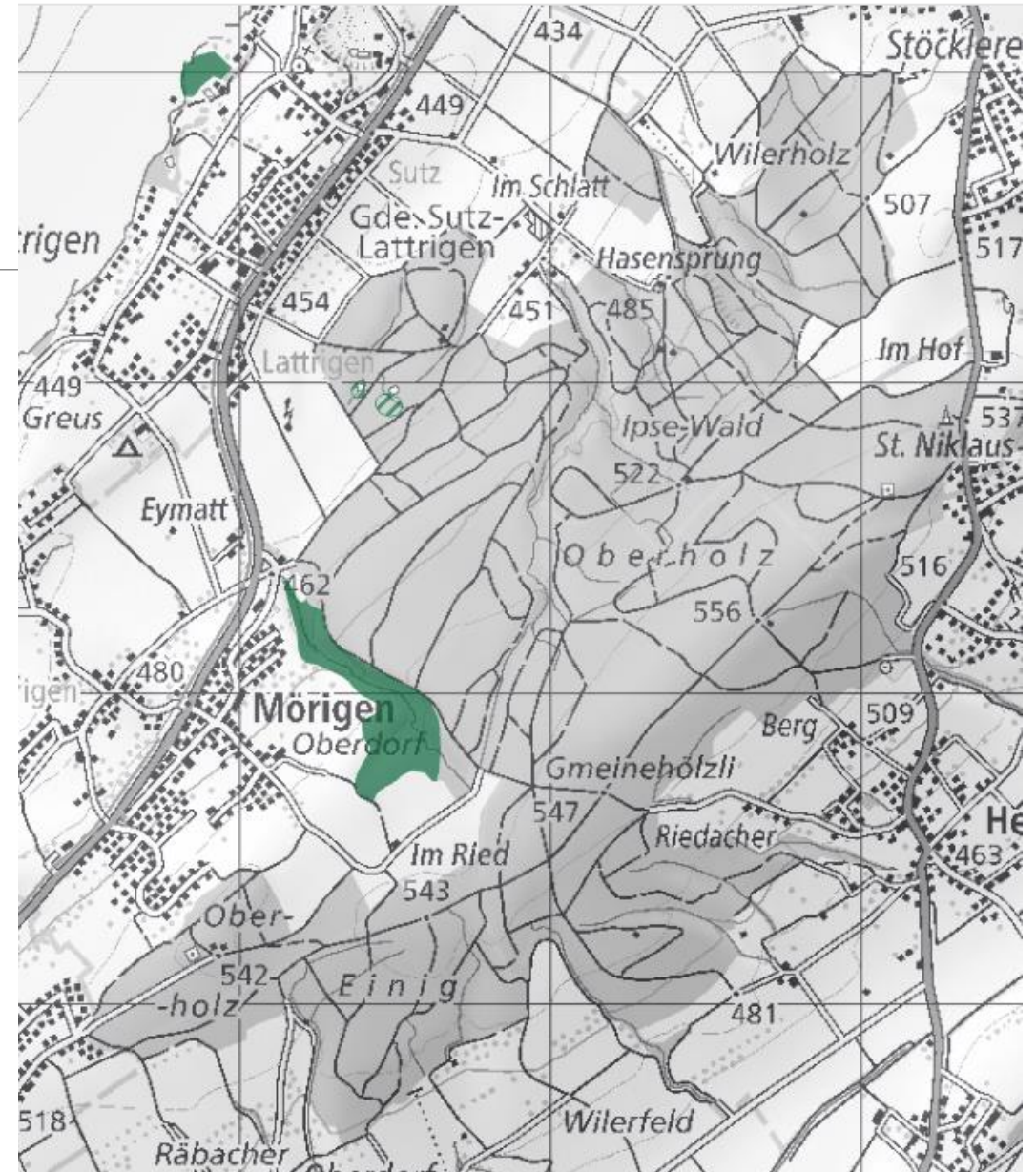
Holzproduktion



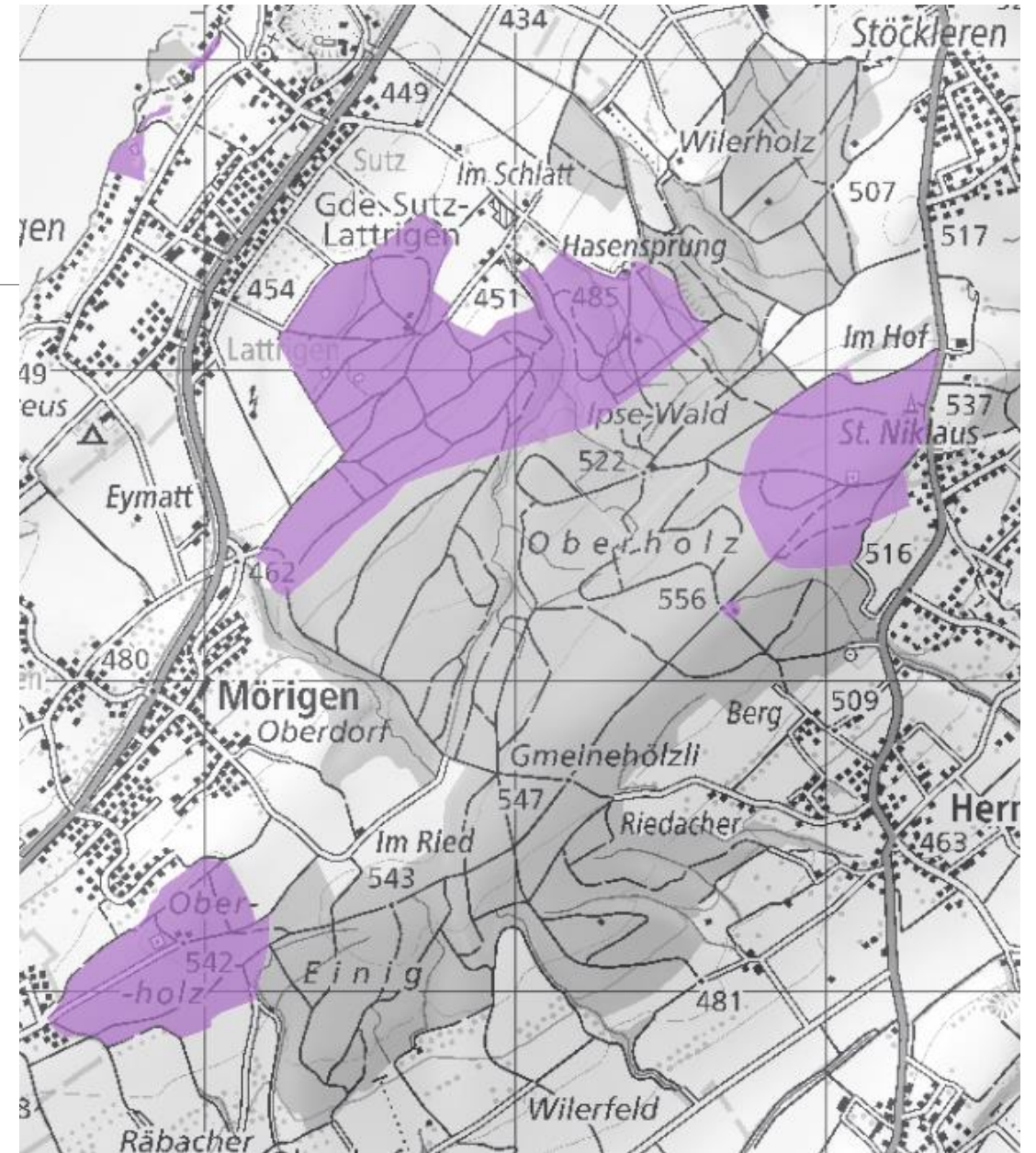
Regionaler Waldplan Schutzwald



Regionaler Waldplan Biodiversität



Regionaler Waldplan Freizeit + Erholung

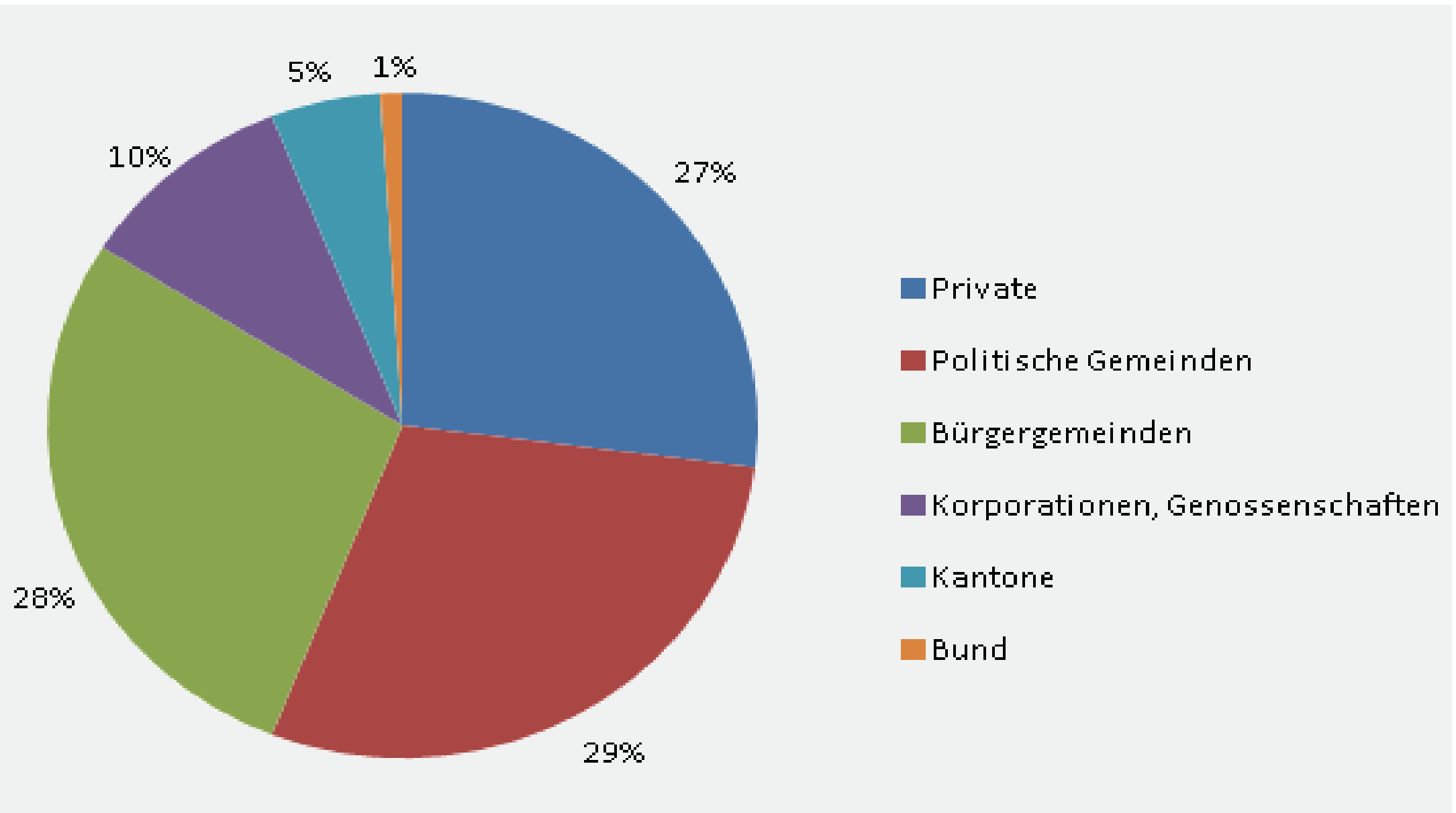


Wem gehört der Wald?

Für jedermann frei zugänglich

Jedes Stück Wald gehört jemandem

Wer sind diese Waldbesitzer?

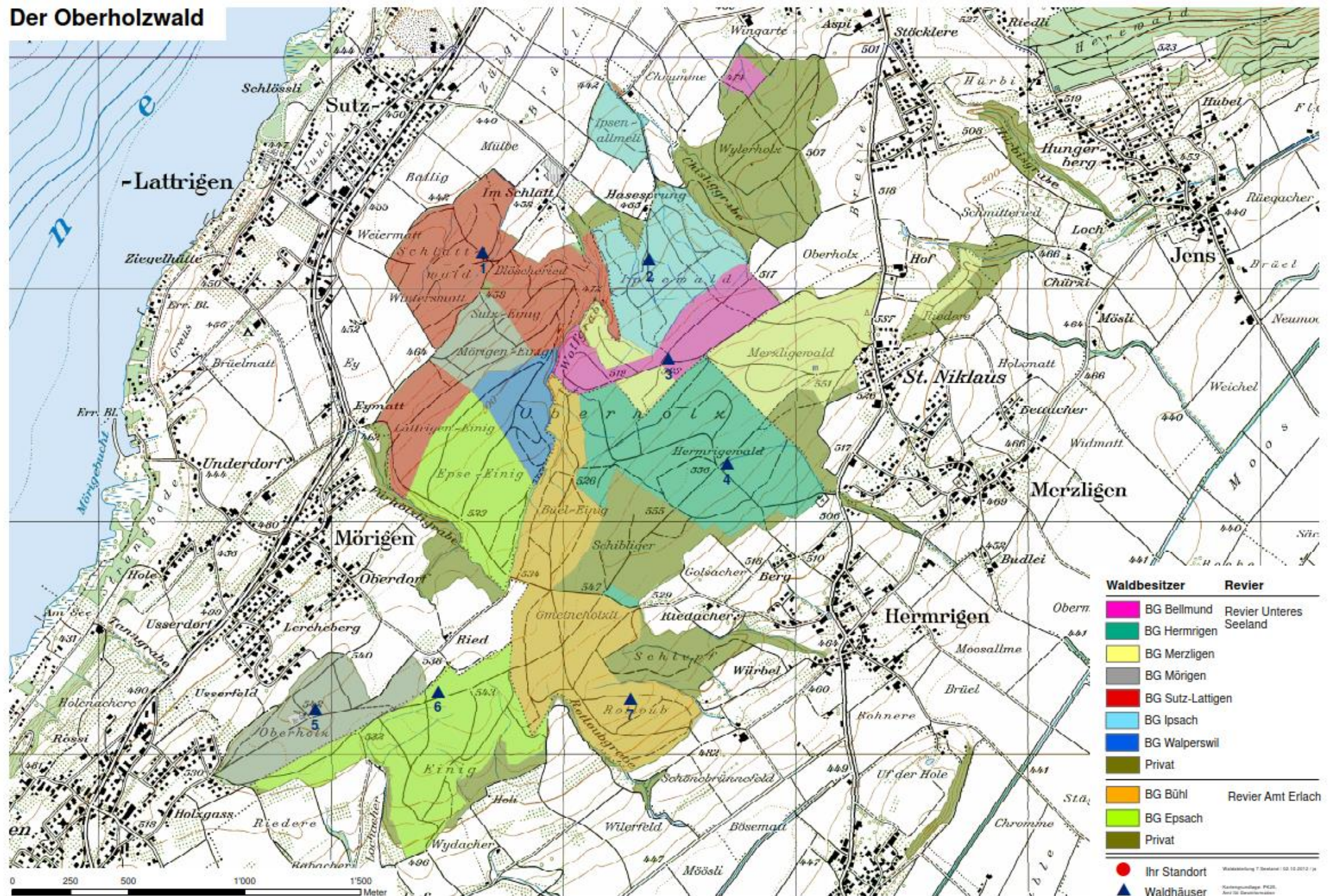


Der Oberholz- Wald

Wer sind diese Waldbesitzer?

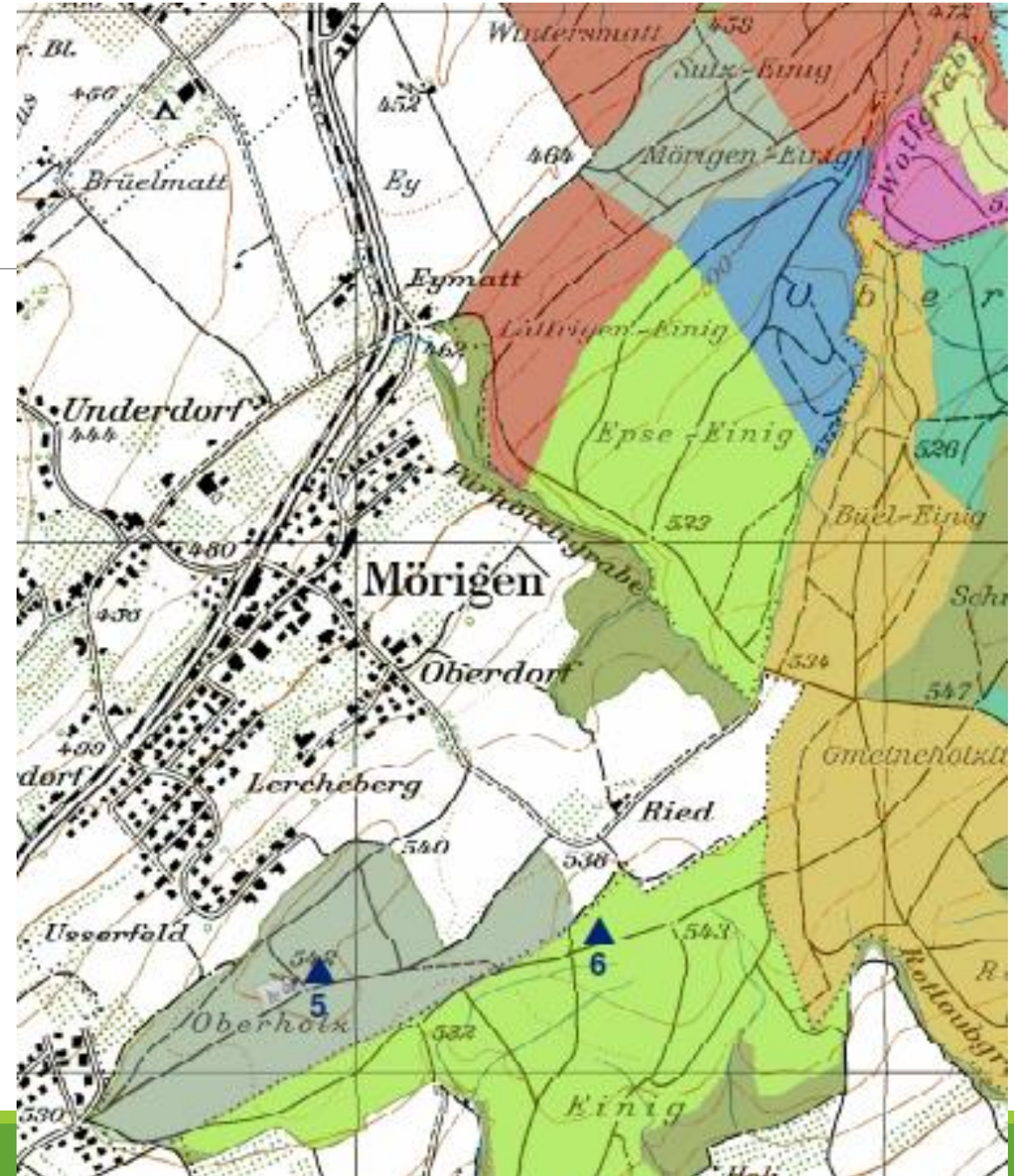
Wer betreut diesen?

Der Oberholzwald



Die Waldungen der BG Mörigen

- 31ha Wald
- 450Tfm Hiebsatz pro Jahr
Entspricht ca. 1300SRM
- Vorrangfunktionen:
Holzproduktion und
Erholung +Freizeit



Waldbauliche Ziele der BG Möringen

- Die Wälder der BG Möringen werden als naturnahe Wirtschaftswälder im Femelbetrieb bewirtschaftet
- Die Wälder sind Sturmgeprägt. Die Stürme Vivian, Lothar und Burglind haben diverse Löcher in den Wald gerissen.
- Trotz der Stürme hat sich die Verteilung der Altersklassen nach oben verschoben
- Die älteren Bestände leiden stark an der Hitze und Trockenheit

Waldbauliche Ziele der BG Möringen

- Die Starkholzbestände wurden in den letzten Jahren vorverjüngt und verkleinert.
- Durch starke Eingriffe werden die Lichtbaumarten (Eiche, Linde, Föhre, etc.) gefördert
- Dies sind zugleich auch die Klimafitten Baumarten

Holzschlag Eichen

- Lichtungsholzschlag 2011 bis 2015
- Räumung der Eichen Winter 2020/21
- Frühling 2023 sehr schöne Eichenverjüngung
- Kleine Eichen unter druck durch Wildverbiss
- Gassenabstand zwischen 30m-50m



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Fragen?

Eichen Möringen



Die Realität

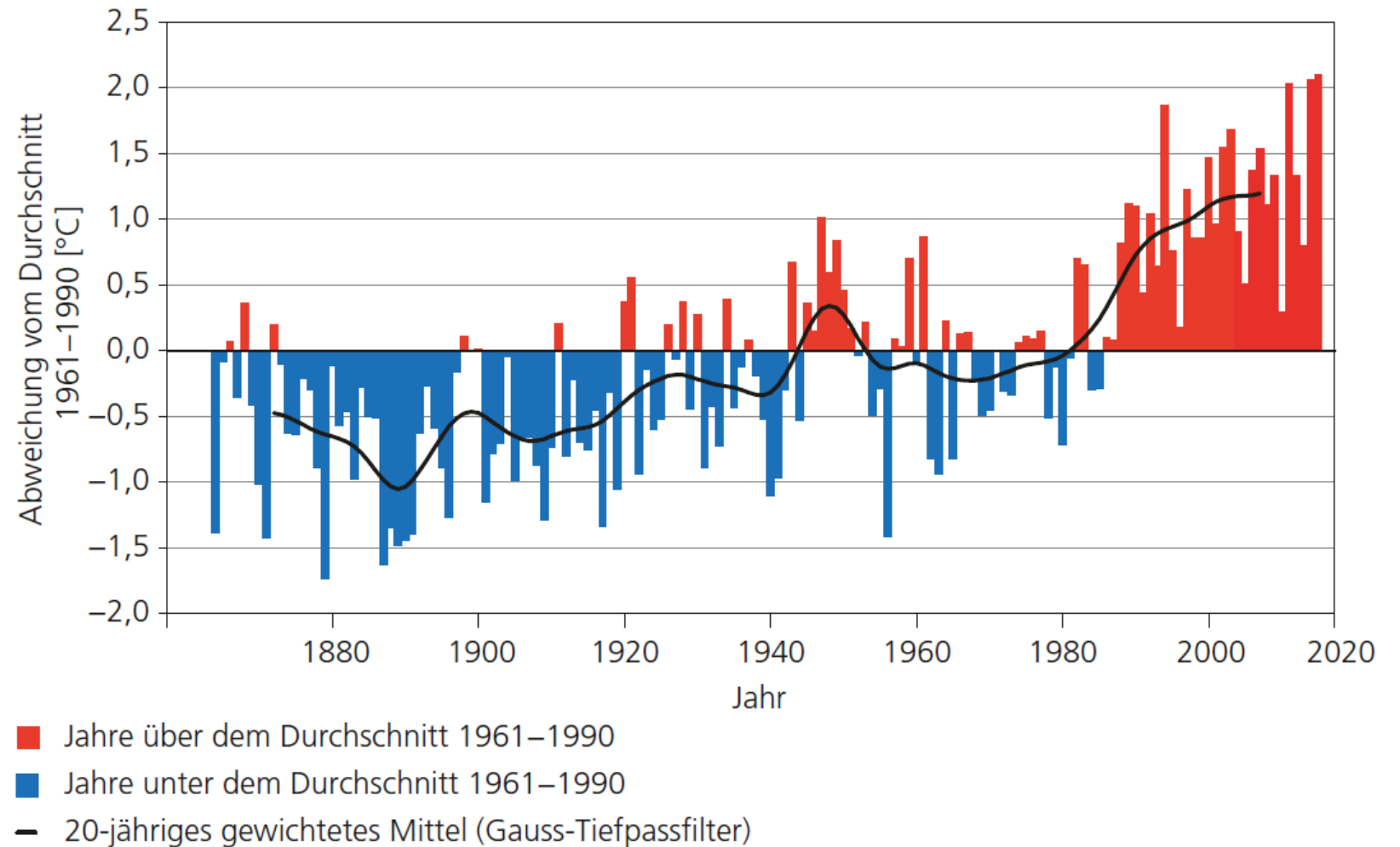


Abb. 2. Abweichung der Jahresmitteltemperatur von 1864 bis 2015 vom langjährigen Durchschnitt (Jahre 1961–1990). Quelle: MeteoSchweiz (2016).

Die Zukunft

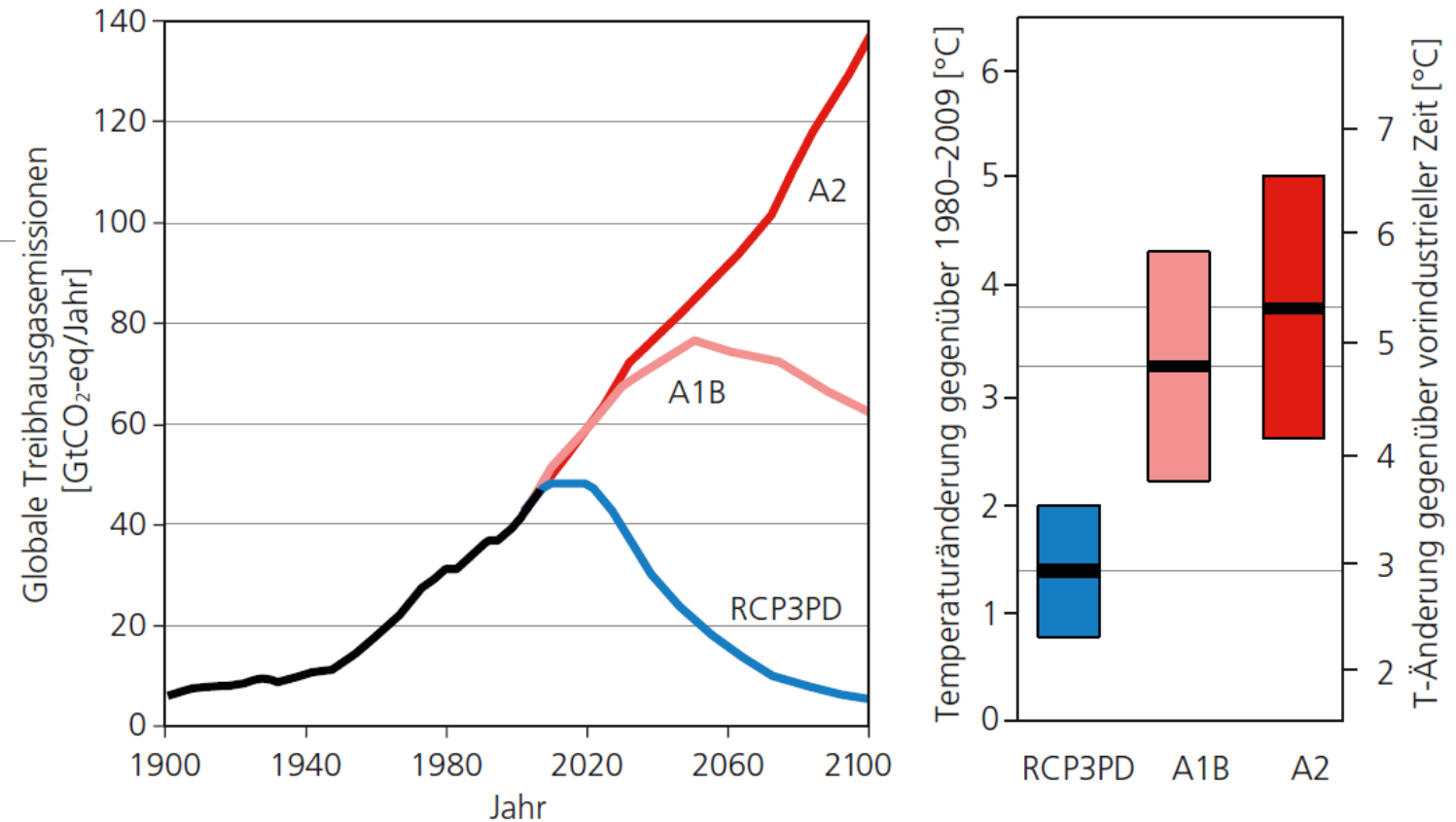
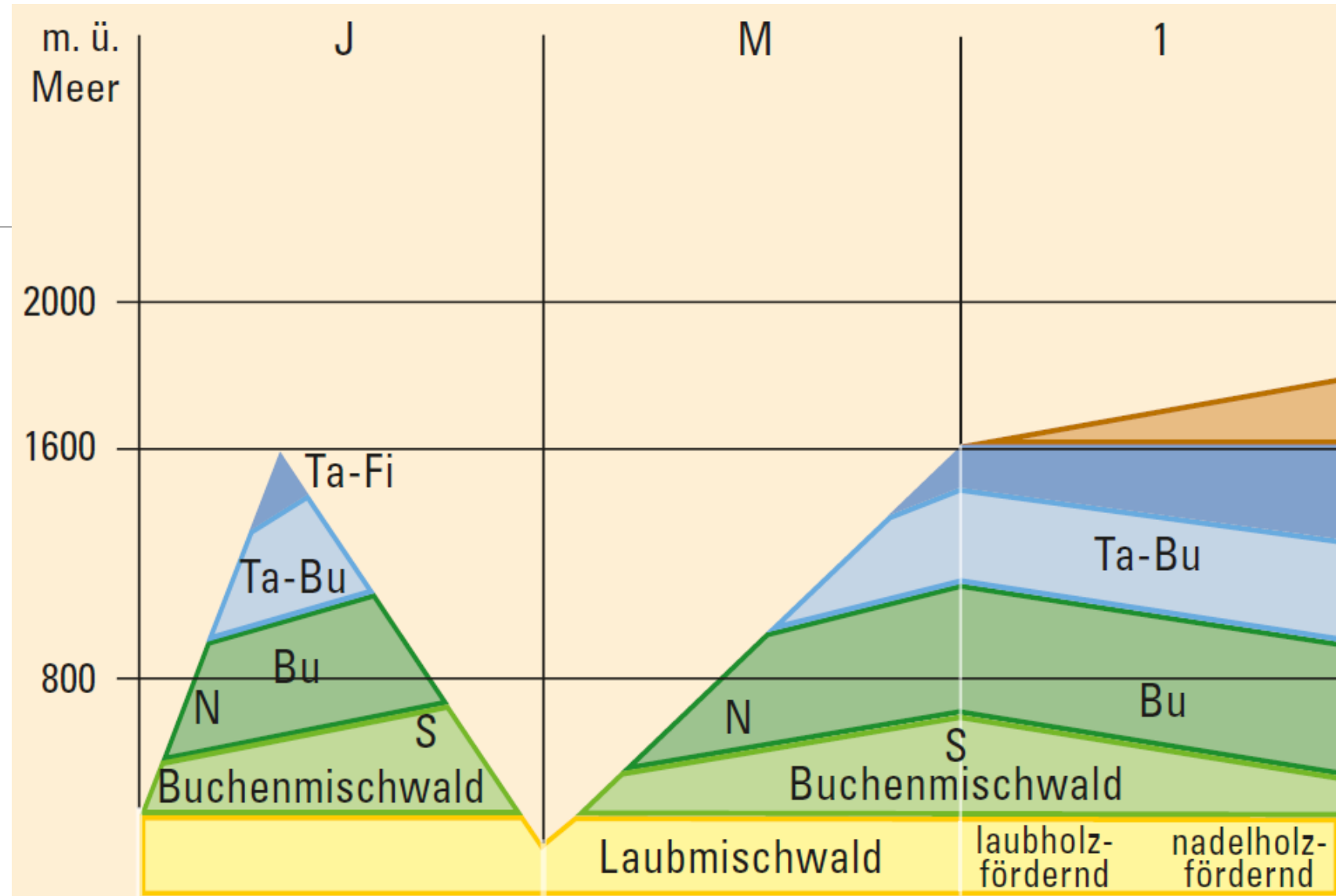
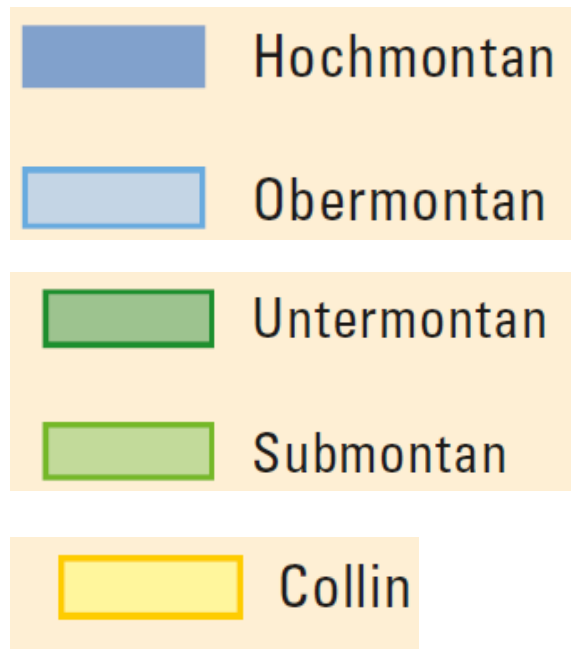
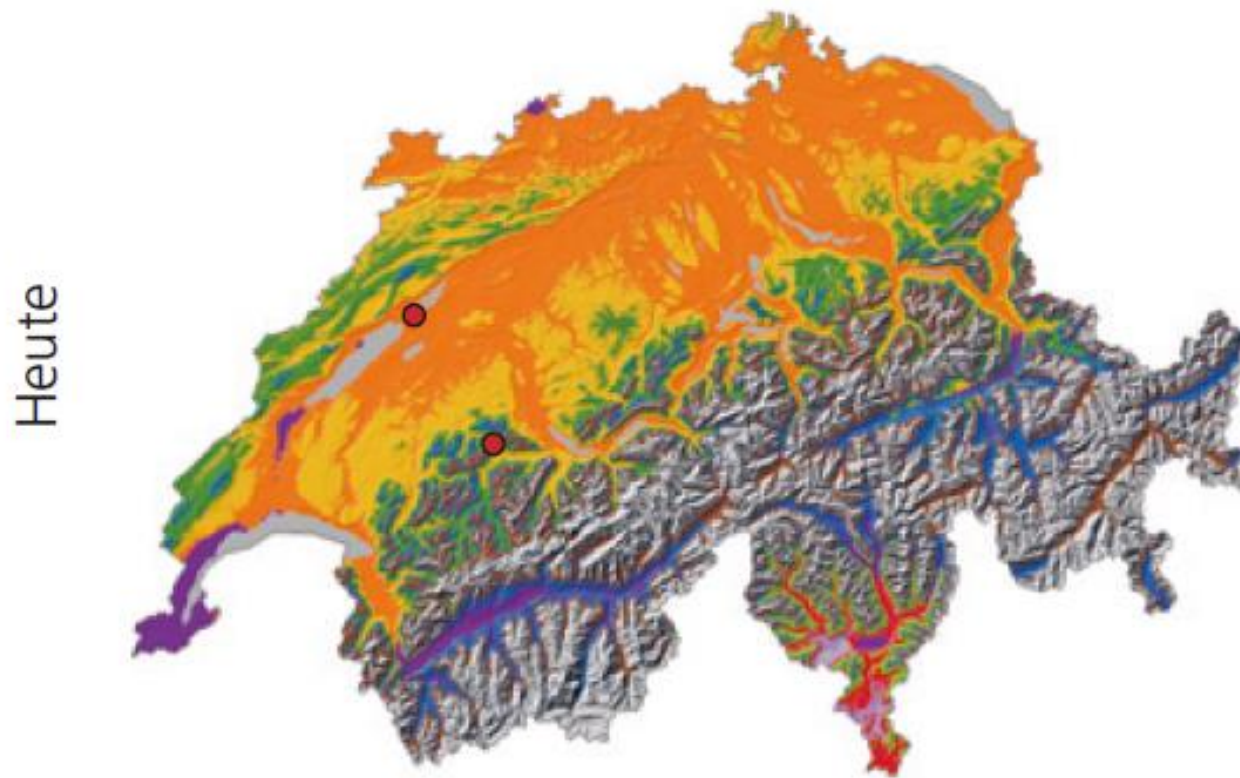


Abb. 3. Links: Globale Treibhausgasemissionen bisher (schwarz) sowie mit den Emissionsszenarien RCP3PD (Verminderungsszenario), A1B («mittleres» Szenario) und A2 (Szenario ohne explizite Massnahmen zum Klimaschutz) modellierte künftige Entwicklung. Rechts: Daraus abgeleitete Zunahme der Jahresmitteltemperatur in der Schweiz bis Ende des 21. Jahrhundert (Periode 2070–2099) im Vergleich zur Periode 1980–2009 (linke Achse) und gegenüber vorindustrieller Zeit (rechte Achse), wobei Median (Balken) sowie der Bereich zwischen dem 2,5. und dem 97,5. Perzentil (Box) dargestellt sind. Quelle: C2SM (2011), verändert.

Höhestufen



Höhenstufen heute



Höhenstufen

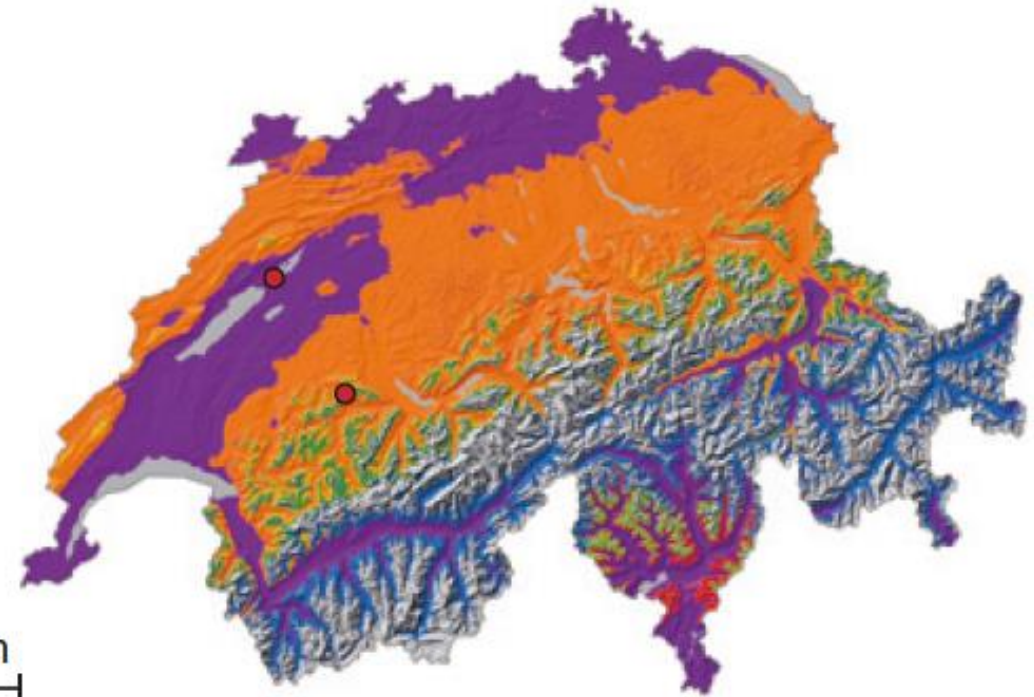
- hyperinsubrisch
- kollin
- kollin mit Buche (nur Tessin)
- submontan
- untermontan
- obermontan
- unter- und obermontan
- hochmontan
- subalpin

Höhenstufen 2100

RegCM3-Modell

CLM-Modell

Ende des 21. Jahrhunderts



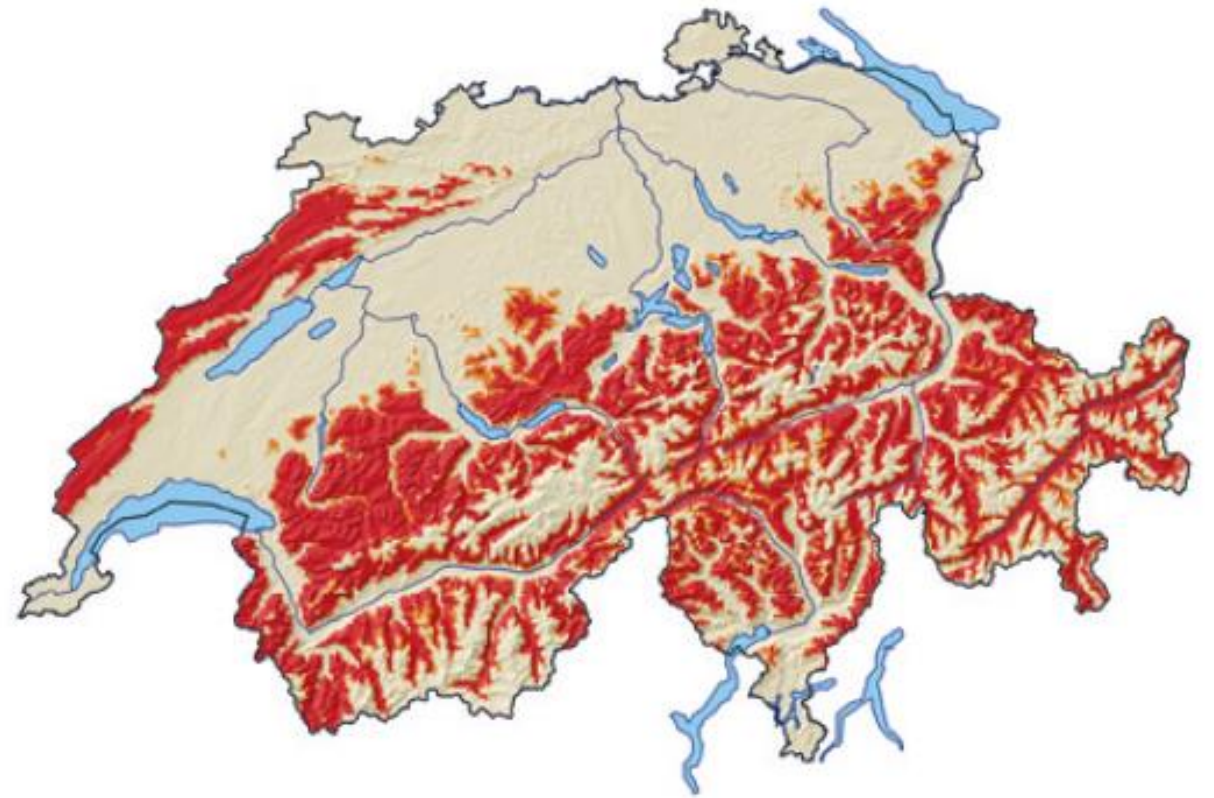
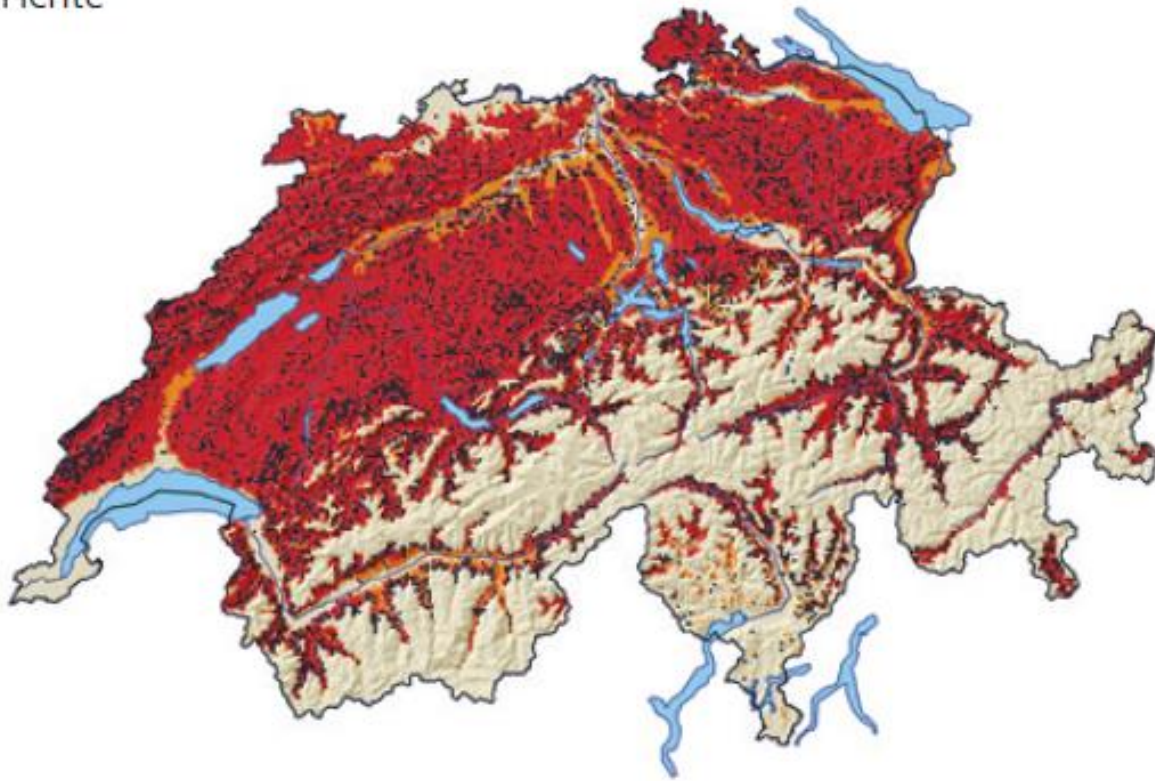
■ kollin

■ kollin mit Buche (nur Tessin)

■ submontan

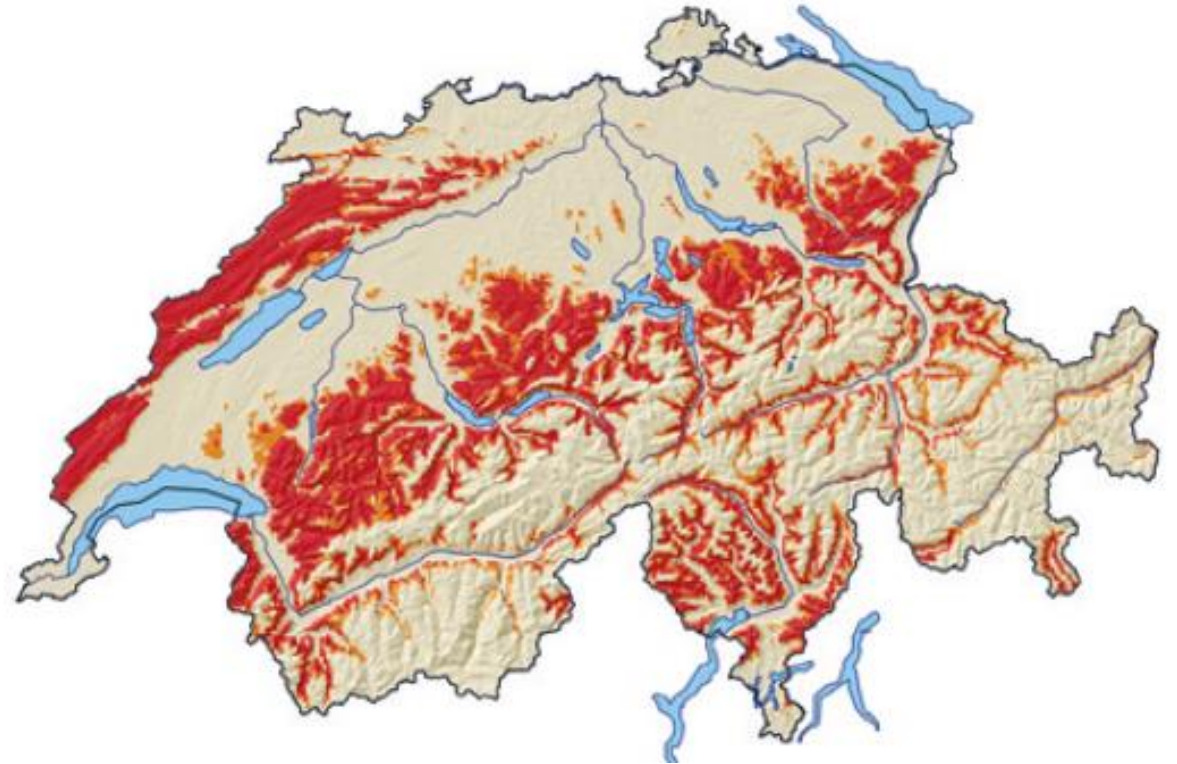
Baumarten: Fichte heute und 2100

Fichte



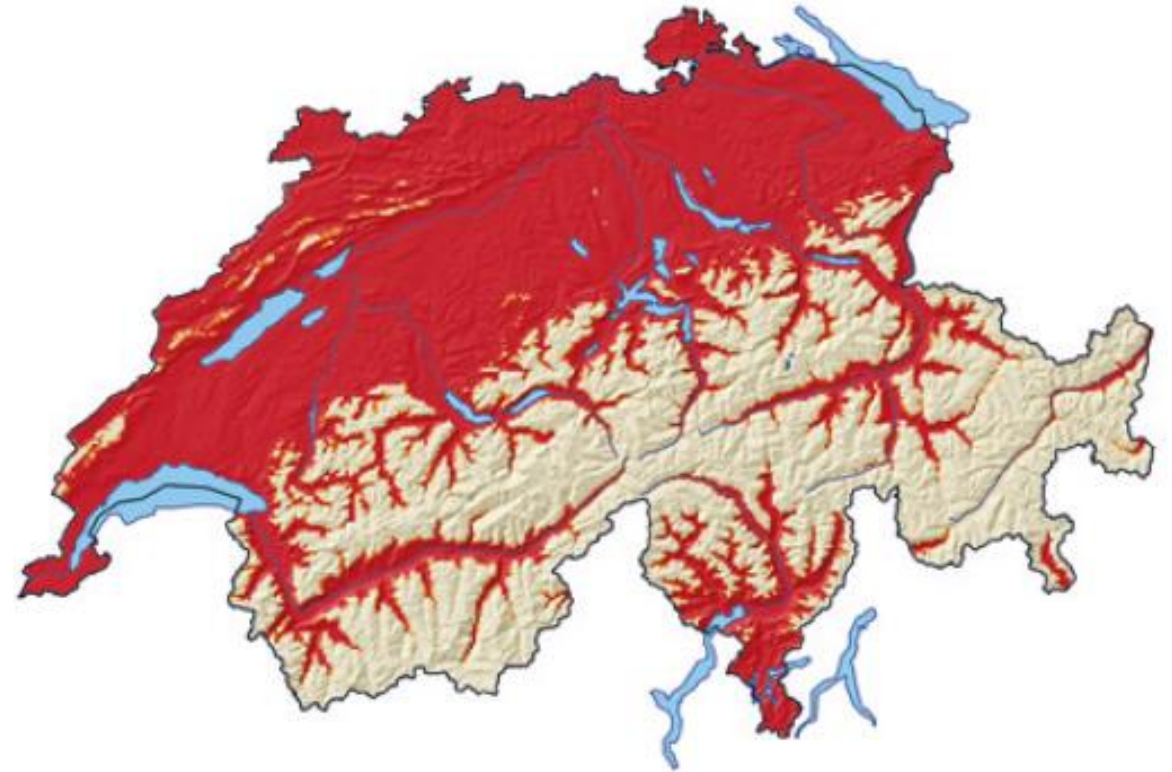
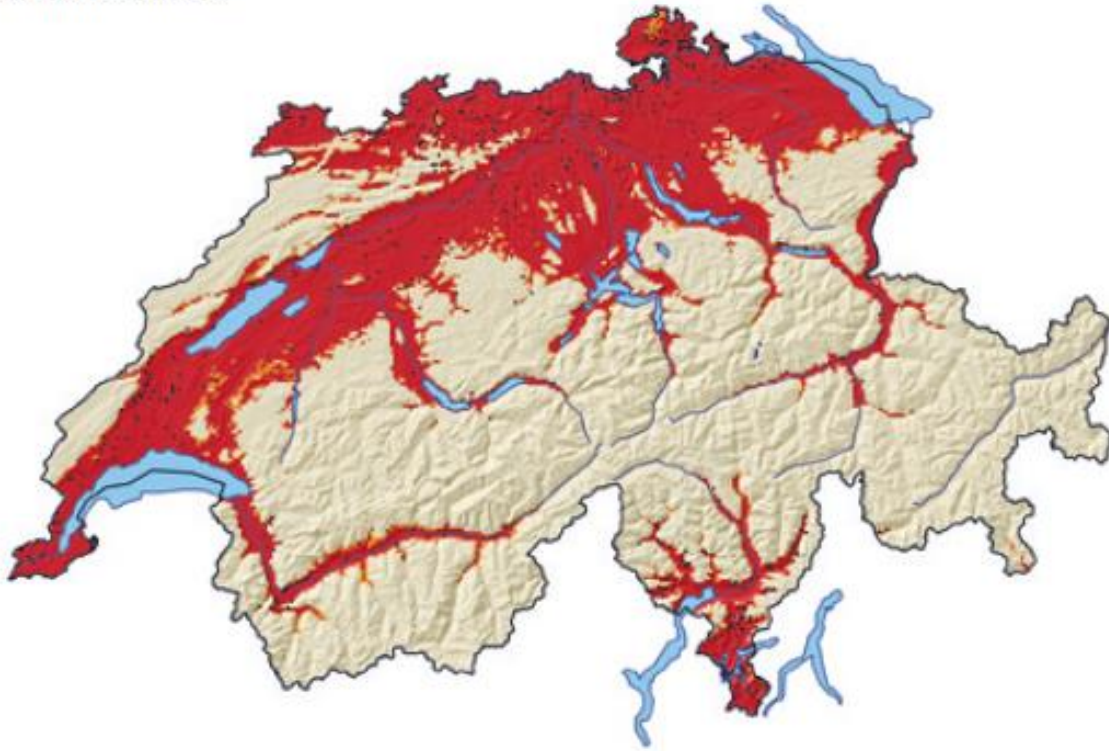
Baumarten: Buche heute und 2100

Buche



Baumarten: Traubeneiche heute und 2100

Traubeneiche



Sichtbare Beispiele im Revier



Abgestorbene
Buchen
Juni 2018
Jura Südfuss

Sichtbare Beispiele im Revier



Kirschlorbeer im
Wald Pieterlen
ob Dorf

Waldschäden

- Trockenheit, Dürre, Waldbrände
- Sturm
- Schädlinge bisher
- Schädlinge neu



Sichtbare Beispiele aus dem Forstrevier

Spitzendürre Buchen



Braunkern bei Buche



Sichtbare Beispiele aus dem Forstrevier



Sturm Burglind 20'000m3 Fallholz



Waldbrandfläche Visp 2014

Sichtbare Beispiele aus dem Forstrevier



Hangrutsch Täuffelen Hole Frühling 2018

Sichtbare Beispiele aus dem Forstrevier



Frostschäden an Buchen Frühling 2017

Sichtbare Beispiele aus dem Forstrevier



Buchdruckerbefall Jensberg

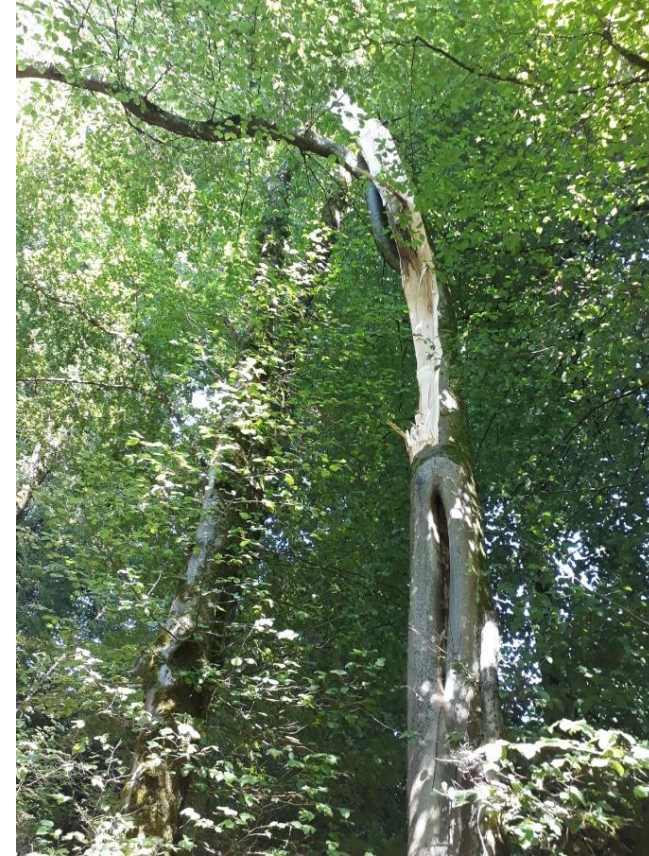


Eschenwelke in Scheuren

Sichtbare Beispiele aus dem Forstrevier



Sonnenbrand bei Buchen Hagneckkanal

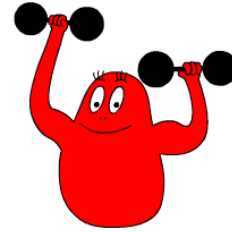


Kronenabwurf von Buche

Und jetzt? → Anpassung und Risikominimierung

Ziel:

Erhöhung Störungsresistenz



Erhöhung Resilienz



Erhöhung Anpassungsfähigkeit



Und jetzt? → Anpassung und Risikominimierung

Massnahmen:

Baumartenvielfalt  → *Baumartenwechsel je nach Standort*

Strukturvielfalt  → *verschiedene Verjüngungstechniken*

Genetik  → *Zukunftsarten dazupflanzen*

Störungsresistenz  → *Kleine Störungen zufügen*

Umtriebszeit  → *früherer Erntezeitpunkt, Einleiten der Verjüngung*

Und jetzt? → Anpassung und Risikominimierung

Riskobetrachtung: Eingreifen v.a. dort wo:

- *wichtige Waldfunktionen gefährdet sind*
- *der heutige Waldbestand weit weg vom künftigen Klima ist*
- *mit wenig Massnahmen viel erreicht werden kann*

Was macht der Forstbetrieb Pieterlen und das Revier Unteres Seeland



Eichenpflanzung mit Schulklasse
in Pieterlen, Stöck 2017

- Jungwaldpflege Mischwald
- Regelmässige Durchforstungen
- Herabsetzen von Zieldurchmessern bei Fichte Tanne und Buche
- Buchen und Fichten Altbestände verjüngen
- Pflanzung von Eichen, und Ergänzungspflanzungen mit Douglasien Föhren und Lärchen

Und jetzt? → Konkrete Vorschläge

- *Weiterbildung Personal Forstbetriebe*
- *Forstbetrieb überprüfen → Anpassungskonzept*
- *Beobachten*
- *Und dann....*

.... lieber probieren als warten!